



CRISTINA CANALE

„Zwischen den Welten“

Die in Berlin lebende und in Rio de Janeiro geborene Künstlerin Cristina Canale präsentiert im Kunstforum Markert Gruppe eine Reihe von Werken auf Leinwand und Papier aus den vergangenen fünfzehn Jahren. Ihre farben- und lebensfrohe Malerei bildet eine Brücke zwischen ihrer alten und neuen Heimat. Die Verbindungen sind deutlich in den Themen, im malerischen Duktus und in der Berufung auf verschiedene Traditionen zu finden. Die Künstlerin pendelt zwischen den Welten, zwischen Brasilien und Deutschland und schafft mit ihrer Kunst eine eigene Atmosphäre, die ihre Erinnerungen und Erfahrungen aus so unterschiedlichen Kulturräumen spiegelt. In der Annäherung an ihr Werk kommt man mit brasilianischen Bildstereotypen eines bunten, samba-tanzenden Karnevals oder Strandlebens an der Copacabana nicht sehr weit. Tatsächlich lässt sich die brasilianische Kunst von mehreren kulturhistorischen Standpunkten aus betrachten, was für alle kolonialisierten Länder Lateinamerikas gilt. Kunsthistorisch ordnet sich Canale in die Nachfolge sowohl der südamerikanischen Moderne als auch des europäischen Expressionismus ein.

Cristina Canale hat ein unterschiedliches Repertoire an Themen, Mal- und Zeichenmitteln. Sie bewegt sich in einem Spannungsfeld zwischen ihrer jeweiligen inneren Befindlichkeit und dem, was sie in der Alltäglichkeit umgibt. Der Mensch und seine Umgebung definieren meist eine positive und unkonventionelle Bodenständigkeit. Seine Einbettung in die Natur und ein lebensfreundliches Umfeld springen auf die Betrachter über. Alles in den Bildern ist auf Kommunikation und Austausch ausgerichtet. Obwohl die meisten ihrer abgebildeten Figuren keine oder kaum Gesichtszüge haben, verliert die Charakterisierung von Personen und Situationen dadurch wenig. Im Gegenteil, es scheint so, als ob eine identifizierbare katalytische Essenz des Menschen am Ende des Malprozesses übrig bleibt. Die Offenheit und Unmittelbarkeit, die Canale in ihren Werken kreiert, sind für den Betrachter der jeweiligen Szenen und Momente nachvollzieh- und empfindbar. Die Distanz zwischen den dargestellten Personen und dem Betrachter wird sukzessive minimiert. Das liegt auch daran, dass sich die Malerin häufig an Fotos und gedruckten Abbildungen aus Zeitschriften als Vorlage orientiert, was man einigen Bildern durchaus ansehen kann, denn sie wirken wie optisch vergrößert und ausschnittthaft. Dennoch, ihr Wahrnehmungsregister speist sich zwar aus eigentlich banalen und gewöhnlichen Szenen, letztere kreieren jedoch mystische Spannungsbögen, die unbeantwortete Fragen aufwerfen. Die Bilder haben häufig narrative Bezüge, sie verweisen im festgehaltenen Moment auf ein erzählerisches Vorher und Nachher, selbst dann, wenn es sich um kontemplative Augenblicke handelt, in denen die Abgebildeten in sich ruhen oder zu dösen scheinen. Die Erzählung wird allerdings selten aufgelöst, es bleibt ein Volumen übrig, das selbst mit Fantasie zu füllen ist.

Häufig sind die einzelnen Farbschichten sichtbar gelassen, wolkig-lasierend und ineinander verwoben, ergeben Muster oder fragmentarische, räumliche und dynamische Zusammenspiele. Abdeckende Farbflächen wirken dagegen plakativ und zweidimensional. Die Künstlerin verzichtet in keinem Bild auf die Sichtbarkeit des individuellen Malstrichs. Dieser liebt die autonome, kraftvolle und unabhängige Form – da dürfen auch einmal Gegenstände in der organischen Andeutung verharren. Ihre farbigen Momentaufnahmen reflektieren das Leben ihrer Heimaten. Es scheint so, als gäbe es alles sehr häufig, recht üppig und sehr lebensbejahend.

In den Zeichnungen liegt ebenfalls eine Stärke der Künstlerin, denn sie sind gleichrangig zu der Malerei zu sehen. Sie sind weder Skizze, noch Übungsraum, sie fokussieren vielmehr jene Details, die sie in ihrer Malerei anders darstellt und in andere Zusammenhänge bringt. In ihnen scheint Cristina Canale noch näher an das Geschehen und an die Personen heranzuwollen.

Claus Friede



Camisa estampada, 2012
Öl auf Leinwand
165 x 140 cm



Gertrud, 2014
Öl auf Leinwand
40 x 40 cm



Colmeia, 2014
Öl auf Leinwand
40 x 40 cm



Wette, 2010
Öl auf Leinwand
75 x 100 cm



Liege, 2008
Öl auf Leinwand
60 x 70 cm



Rosto, 2014
Öl auf Leinwand
30 x 40 cm



Refresco, 2014
Acryl und Öl auf Leinwand
100 x 120 cm



Vozes, 2011
Öl auf Leinwand
140 x 180 cm



Emlugar Algum, 2014
 Acryl und Öl auf Leinwand
 190 x 240 cm

Cristina Canale

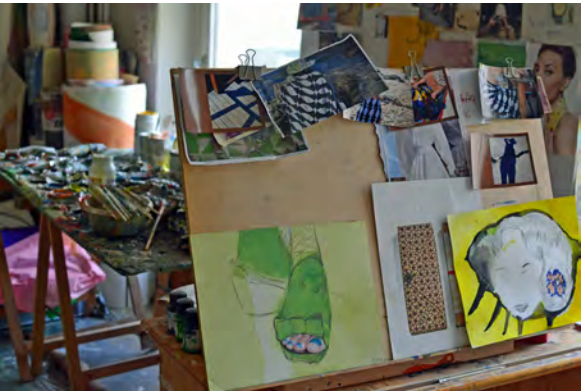
- 1961 geboren in Rio de Janeiro, Brasilien
- 1980-83 Malereistudium EAV, Rio de Janeiro
- 1991 Biennale-Preisträgerin, São Paulo
- 1993 Stipendium Land Brandenburg, Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf
- 1993-95 DAAD Stipendium, Kunstakademie Düsseldorf Studium bei Prof. Jan Dibbets

Wohnt und arbeitet in Berlin und Rio de Janeiro.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1985 Galeria Contemporânea, Rio de Janeiro
- 1990/92/95/98 Galeria de Arte São Paulo
- 1995/98/02 Galeria Anna Maria Niemeyer, Rio de Janeiro
- 1995/00/14 Paço Imperial, Rio de Janeiro
- 1998 Kunst im Stift, Koblenz
- 1999 Kunstverein Bretten
 Palácio das Artes, Belo Horizonte/Brasilien.
- 2000 Städtisches Museum Eisenhüttenstadt-Fürstenberg/O.
- 2001 Kunstverein Genthiner Elf, Berlin
- 2003 Paço das Artes, São Paulo
 Galeria AM, Belo Horizonte
- 2004/12 Galerie Michael W. Schmalfuss, Marburg
 Museum Theo Kerg, Schriesheim
- 2005/08/11/14 Galeria Nara Roesler, São Paulo
- 2006/09/12 Galeria Silvia Cintra, Rio de Janeiro
- 2007 Galeria Baginski, Lissabon/Portugal
 Instituto Cultural Tomie Ohtake, São Paulo
 Galeria Bolsa de Arte, Porto Alegre/Brasilien
 Galerie van der Mieden, Antwerpen/Belgien
- 2010 Museu de Arte Moderna, Rio de Janeiro
 Centro Cultural São Paulo, São Paulo
- 2012 Bolsa de Arte, Porto Alegre/Brasilien
- 2013 Progonista e Domingo, Instituto Figueiredo Ferraz, Ribeirão Preto/Brasilien
 Protagonisten, Galerie P-13, Heidelberg
- 2014 Galerie Atelier III, Schlossinsel Rantzaу, Barmstedt
- 2015 Kunstforum Markert Gruppe, Hamburg

Titel:
Ninguém em casa, 2009
 Acryl und Öl auf Leinwand
 170 x 260 cm



Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
 „Cristina Canale – Zwischen den Welten“:
 vom 23. April bis 13. Juni 2015
 Auflage 1.000

Herausgeber: Claus Friede / www.cfca.de

Ort: Kunstforum Markert
 Droopweg 31, 20537 Hamburg
www.kunstforum-markert.de

Text: Claus Friede
 Gestaltung: Bettina Huchtemann /
www.bettina-huchtemann.de
 Fotos: Ilona Ripke, Uwe Walter, Dora Behm
 Druck: Lithotec Oltmanns, Hamburg

